

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Val. Ernst Löschers Erkäntniß des Verderbens und Mittel wider das Verderben

Löscher, Valentin Ernst

Dreßden, 1721

VD18 12286133-003

Dom. XXI. post. Trinit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630)

Betet: Herr mache andere Leute aus uns, Ezech. xxxvi.

Explet: Zu dem Mahl Gottes, daß unser keiner dahinten bleibe.

Dom. XXI. post. Trinit.

Eingang.

Deuter. IV, 25. Wenn ihr im Lande wohnet, und verderbet euch, und macht euch Bilder, so ruffe ich heute Himmel und Erden zu Zeugen.

Das Böse in Glaubens- und Religions- Sachen heißt mit doppeltem Recht ein Verderben, z. E. Abgötterey, Aberglauben.

Erkenntniß des Verderbens.

1. Der schädliche Irrthum: Glauben, wo nichts zu glauben ist. Der Königsche glaubte, wo zu glauben war.

Glauben heißt eine Wahrheit annehmen, welche man nicht ergründen kan, und darzu ist der Mensch gemacht, zum wenigsten nach dem Fall; wer nichts oder alles glaubt, der macht sich viel Schmer-

Schmerzen, wie die, so im Glauben irre gehen, 1. Tim. VI, 10.

Der Aberglaube glaubt, wo nichts zu glauben ist, fürchtet sich, wo nichts zu fürchten ist, Psal. XIV, 5.

Glauben heißt um der Autorität Gottes willen etwas, das Gott deutlich sagt, mit Beyfall und Zuversicht annehmen; darzu dienen als Subsidia das Ansehen der Personen, die Gott darzu gesetzt hat, daß sie von seinerwegen reden sollen, und der Wahrscheinlichkeit der Sache: Der Aberglaube aber glaubt bloß um der Menschen und des Scheins willen.

Zum Glauben gehöret eine rechte Attention, wie der Königische merckte auf die Stunde, und ein richtiger Schluß, wie der Königische schloß, Jesus sey der Messias, und glaubte. Der Aberglaube hat eine falsche Attention auf Tage, Stunden &c. und schließet falsch.

Der Aberglaube ist eine Circe, so die Leute zu Säuen Affen &c. macht.

- I. Die schädliche Lust: Abergläubige Dinge glauben, damit man
nur

nur die Wahrheit nicht glauben
dürffe.

Diese Bosheit liegt heimlich in der Men-
schen Herzen, bey manchen bricht sie
aus.

Daher wollen so viel Menschen nicht glau-
ben, weil ihre Herzen schon mit Über-
glauben erfüllet sind.

So klagte Gott über Israel, Num. XIV,
II. Deut. VI.

Mittel wider das Verderben.

1. Die göttliche Wahrheit: Der rechte
Glaube gehet gerade zu, greift ge-
trost mitten ein, und erfaßt also in
Jesu sein Heyl, wie der Königsche.

Gerade zu macht die besten Kenner.

Die Zeichen gehen nur für Christo und
dem Glauben her, die reiche Erkennt-
niß, und der herrliche Einsicht folgt dar-
auf, der Glaube gehet mitten inne, wie
Jacob zwischen den Geschencken, und
seinen Weibern und Kindern.

So ist der Glaube rechtschaffen, 1. Pet. I. 5.

- II. Die Christliche Schuldigkeit.
Glaube mit deinem ganzen Hause.
Laß